



Es werde aufgetan!

Wie viele von euch haben angeklopft in der Hoffnung, dass eine seltsame Tür sich schließlich auftut und den dahinter verborgenen Schatz endlich freigibt? Wie oft habt ihr bei Gott angeklopft in der Hoffnung, etwas Grossartiges als Gegenleistung zu erhalten? Ich bin sicher, dass wir alle es getan haben, ich bin aber sicherer, dass die meisten von uns aufgegeben und sich vom Klopfen abgewandt haben, nur um von Gottes Güte NICHTS zu erhalten. Ja, einige von uns haben hier und da etwas bekommen aber die meisten sind leer ausgegangen. Warum? Ich sage, weil man gerade dann aufhört zu klopfen, wenn man weitermachen sollte.



(Mat 7:7) Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan!

Jesus sagt deutlich, dass, wenn ihr klopft, euch aufgetan werden wird.

Was wird euch aufgetan werden? Was auch immer es ist, worum ihr gebeten habt. Was auch immer es ist, wonach ihr gesucht habt. Wenn dies so klar ist, warum haben dann so viele nicht das bekommen, was sie sich

gewünscht haben? Warum haben so viele nicht das, wonach sie gesucht haben? Und warum wird so vielen nicht aufgetan, woran sie geklopft haben? Diese Fragen werden besonders lebendig wenn man den folgenden Vers liest.

(Mat 7:8) Denn jeder, der bittet, empfängt; und wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird aufgetan.

Die Krassheit des Wortes "wird" durchdringt euren Geist beim Lesen darüber, dass der der bittet, sucht und anklopft es bekommen WIRD. Wenn er empfangen wird und es nicht passiert, wessen Schuld ist das? Ist Gottes Wort falsch, nicht richtig zitiert und nicht mit unserer Wirklichkeit

Es werde aufgetan!

vereinbar? Was genau ist der Grund? Der Grund ist nicht wirklich hier genannt, ist aber ein Teil davon.

(Mat 7:9-11) Oder ist unter euch ein Mensch, der, wenn sein Sohn ihn um Brot bittet, ihm einen Stein gäbe, oder, wenn er um einen Fisch bittet, er ihm eine Schlange gäbe? Wenn nun ihr, die ihr arg seid, euren Kindern gute Gaben zu geben versteht, wieviel mehr wird euer Vater im Himmel denen Gutes geben, die ihn bitten!

Der in Vers 9 erwähnte "Stein" ist der, auf dem das Brot im Vorratsschrank gestapelt wurde, Der Stein ist dünn, leicht und so breit wie das Brot und mit der Zeit wird er braun durch den häufigen Kontakt mit dem Brot, so braun, dass er ganz genau so aussieht wie ein Stück Brot. Würde ein Vater diesen brotähnlich aussehenden

Stein seinem hungrigen Kind geben? Bestimmt nicht. Es gibt Fische, die wie Fische aussehen, in Wirklichkeit aber Schlangen sind, die Fischer wissen, dass das kein essbarer Fisch ist.

Dann kommt der nächste, mächtigste Teil dieses Verses, herrlicherweise besagt er, dass unser Gott nur denen unter uns Gutes gibt, die bitten. Was bedeutet das? Es heißt, dass Gott nicht die Quelle unseres Übels ist, wenn unsere Gebetstüren sich nicht öffnen. Es heißt, dass wir selbst es sind, aber was an unserem Ende ist verkehrt? Was braucht an unserem Ende eine Feineinstellung?

(Mat 7:12) Alles nun, was ihr wollt, daß die Leute euch tun sollen, das tut auch ihr ihnen ebenso; denn dies ist das Gesetz und die Propheten.

Vers 12 erzählt uns etwas

Faszinierendes, das selten beachtet wird. **Die meisten Leute wollen in der Masse vorankommen, ob geschäftlich oder persönlich, man kann aber nirgendwo vorankommen, wenn man das fast verborgene Prinzip nicht befolgt.** Vers 12 lehrt uns wieder das Prinzip des Säens und Erntens. Nichts im Leben ist umsonst. Die Erde verkauft alle Güter, ohne Ausnahme. Sogar wenn eure politische Einstellung zur Gleichstellung tendiert und grosse Teile der Bevölkerung grosse Teile der Güter unentgeltlich bekommen so müsst ihr doch verstehen, dass die Erde ALLE ihre Güter verkauft. Mit anderen Worten, wenn ihr nicht sät werdet ihr nicht ernten. Wenn ihr für etwas nicht bezahlt, habt ihr nicht das Recht, es zu besitzen. Ihr müsst eure Güter von der Erde kaufen.

Es werde aufgetan!

Jesus sagt: "Alles nun, was ihr wollt, daß die Leute euch tun sollen, das tut auch ihr ihnen ebenso." Mit anderen Worten, bezüglich der Dinge, die ihr von anderen Menschen ernten wollt, tut ihr diese Dinge für sie. Wenn ihr sie betrügt werdet auch ihr betrogen werden. Wenn ihr von ihnen stiehlt wird auch von euch gestohlen werden. Wenn ihr sie belügt werden sie auch euch belügen. Das ist das Gesetz, das ihr nicht ändern könnt.

Wir haben gelernt, dass der Teil des Problems mit unseren nicht geöffneten Gebetstüren NICHT auf Gottes Seite liegt. Daher muss der ganze Teil des Problems bei uns liegen.

Hierauf bezieht sich Lukas.

(Luke 11:9-13) Und ich sage euch: Bittet, so wird euch gegeben werden; suchet, so werdet ihr finden; klopfet

an, so wird euch aufgetan werden! Denn jeder, der bittet, empfängt; und wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird aufgetan werden. Welcher Vater unter euch wird seinem Sohn einen Stein geben, wenn er ihn um Brot bittet? Oder wenn er ihn um einen Fisch bittet, gibt er ihm statt des Fisches eine Schlange? Oder wenn er um ein Ei bittet, wird er ihm einen Skorpion geben? So nun ihr, die ihr arg seid, euren Kindern gute Gaben zu geben versteht, wieviel mehr wird der Vater im Himmel den heiligen Geist denen geben, die ihn bitten!

Aber dismal wird noch ein Gegenstand der Täuschung genannt – der von einem Ei und einem Skorpion. Die Bedeutung dieses hinzugefügten Teils ist, dass es Skorpione gibt, deren Körper wie ein Ei aussieht. Diese Skorpione sind weiß oder braun.

Wenn man in diese egleichen Insekten hineinschneidet, ist das Innere gelb, genau wie bei einem Ei. Kein Vater würde seinem Kind diese Gemeinheit geben. Was der Vater in diesem Fall gibt ist das wunderbare Geschenk des Heiligen Geistes. Egal was die schlechten Lehren der heutigen Kirchen lehren, jeder Mensch hat das Recht und Privileg auf Gottes Geschenk des Heiligen Geistes. Kein Mensch wird abgewiesen.

Aus diesen beiden Teilen der Heiligen Schrift über das Suchen und Finden haben wir gelernt, dass **Gott nur gute Dinge gibt** und dass jeder Mensch, der fragt, das wunderbare Geschenk des Heiligen Geistes empfangen wird. Wir haben auch gelernt, dass Gott immer willens und in der Lage ist, uns mit dem zu versorgen, worum wir bitten und dass er geben wird, aber dass, wenn wir NICHT erhalten, dies an uns liegt, nicht an Gott. Was

Es werde aufgetan!

ist es, das uns davon abhält, Gottes Güte in diesen Fällen zu erhalten?

Gehen wir ein paar Verse in Lukas Kapitel 11 zurück, um unsere Antwort zu finden.

(Lukas 11:5-8) Und er sprach zu ihnen: Welcher unter euch hätte einen Freund und ginge zu ihm um Mitternacht und spräche zu ihm: Freund, leihe mir drei Brote; denn mein Freund ist von der Reise zu mir gekommen, und ich habe ihm nichts vorzusetzen; und jener würde von innen antworten und sagen: Mache mir keine Mühe! Die Tür ist schon verschlossen, und meine Kinder sind bei mir im Bett; ich kann nicht aufstehen und dir geben! Ich sage euch: Wenn er auch nicht deswegen aufstehen und ihm geben wird, weil er sein Freund ist, so wird er doch

um seiner Unverschämtheit willen aufstehen und ihm geben, soviel er bedarf.

Könnt ihr euch den armen Freund vorstellen, der in seiner Not zu eurer Tür kommt? Was für eine lebendige Geschichte! Die arme Seele kommt, um an die Tür seines Freundes zu klopfen, um nach drei Brotlaiben zu fragen – vollständig mit einer Geschichte seines reisenden Freundes, der Essen braucht. Die Betonung dieser Geschichte liegt nicht auf der Geschichte, die dem schlafenden Freund erzählt wird, sondern auf dem, was folgt.

Sein Freund sagt ihm praktisch, er solle nach Hause gehen. Er sagt, seine Tür sei verschlossen und dass er mit seinen Kindern im Bett sei und nicht aufstehen wolle, um ihm zu helfen. Aber am Ende steht der auf. Warum? Jesus sagt es uns im nächsten Vers. Jesus sagt ganz klar, dass

der Freund von seinem Bett nicht aufstehen wollte und ihm etwas geben nur weil er sein Freund war. Das war einfach nicht gut genug. Aber warum ist er aufgestanden? “Wegen seiner Unverschämtheit!” ***Diese Unverschämtheit oder Frechheit, dieses wiederholte KLOPFEN UND KLOPFEN UND KLOPFEN brachte den Freund am Ende aus dem Bett – hör endlich auf zu KLOPFEN.*** Und er gab ihm auch noch die drei Laibe.

Wie oft habt ihr geklopft und geklopft, nur um aufzuhören zu klopfen und wegzugehen, mit leeren Händen? Ist das euer Schicksal? Wie oft habt ihr gebeten und gebeten, nur um wegzugehen, mit leeren Händen. Wie oft habt ihr gesucht und gesucht aber nicht gefunden,

Es werde aufgetan!

nur weil ihr mit leeren Händen weggegangen seid? In allen diesen Fällen ist euer Mangel an Empfangen von Gottes Güte NIE die Schuld Gottes. Es war immer euer eigener Mangel an Unverschämtheit. Ihr habt nie genug gebeten. Ihr habe nicht genug gesucht. Ihr habt nicht genug geklopft.

(Lukas 11: 9-10) Und ich sage euch: Bittet, so wird euch gegeben werden; suchet, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch aufgetan werden! Denn jeder, der bittet, empfängt; und wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird aufgetan werden.

Ich schlage vor, dass ihr unverschämter, hartnäckiger und überzeugender Gott gegenüber werdet. Ihr müsse Gott überzeugen, dass das was ihr wollt etwas ist, was ihr haben MÜSST. Seid nicht einer

von denen, die fragen, suchen, ein bisschen geklopft haben aber weil die Tür sich nicht sofort geöffnet hat sind sie verzweifelt weggegangen. Oh, ich WERDE euch auf tun, kein Zweifel, aber ihr könnt nicht verzweifelt aufgeben.

(Jakobus 1:6) Er bitte aber im Glauben, ohne irgend zu zweifeln; denn der Zweifelnde ist gleich einer Meereswoge, die vom Winde bewegt und hin und her getrieben wird.

Gebt nicht auf. So funktioniert es bei Gott! Fragt, fragt, fragt und fragt weiter, BIS IHR DAS, WAS IHR WOLLT, BEKOMMEN HABT. Warum? *Weil jedem, der bittet, gegeben wird; wer sucht, der wird finden; wer anklopft, dem wird aufgetan.* Gott tut IMMER seinen Teil.

Mit Liebe in Christus,

Jerry D. Brown